



⑳ Aktenzeichen: P 35 42 983.6
㉑ Anmeldetag: 5. 12. 85
㉒ Offenlegungstag: 11. 6. 87

Behördenbesitz

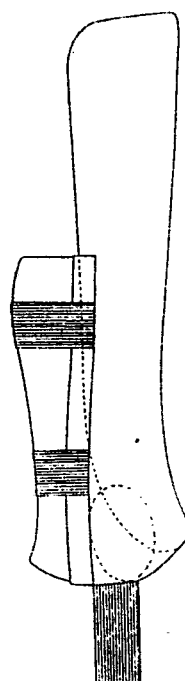
DE 3542983 A1

㉗ Anmelder:
Sanitätshaus Orbi GmbH, 2800 Bremen, DE

㉘ Erfinder:
Billier, Heinz, 2830 Bassum, DE; Peters, Bernd, 2800
Bremen, DE

⑤4 Beinschoner für Fußball- und Hockeyspieler zur Verhinderung von Verletzungen aufgrund von Tritten und Schlägen

Es handelt sich um einen Gliedmaßenschutz aus sehr leichtem Kunststoff, der die Unterschenkel von Fußball- und Hockeyspielern gegen Tritte und Schläge schützt. 2 Kunststoffschalen, die individuell für jedes Bein des Spielers nach einem Gipsmodell des Beines geformt werden, schützen vorn das Schienbein und hinten die Achillessehne und nach Wunsch des Spielers auch den Wadenmuskel. Die beiden Fußknöchel werden durch runde Plättchen aus Kunststoff geschützt. Alle Kunststoffteile werden mit einem Trikot-schlauch umhüllt und dann so vernäht, daß sie sich wie eine Hülse um das Bein des Spielers legen. Eine Seitenkante der beiden Schalen wird fest vernäht, die andere Seitenkante wird mit Klettverschluß versehen. Ein unten angenähter Fußsteg aus Gummizug verhindert das Verrutschen des Beinschoners am Bein nach oben.



DE 3542983 A1

Patentansprüche

Beinschoner für Fußball- und Hockeyspieler aus Kunststoff, der das Schienbein, die Achillessehne und die Fußknöchel schützt.

1. Der Beinschoner ist **dadurch gekennzeichnet**, daß er aus 2 Kunststoffschalen besteht, die vorn das Schienbein und hinten wahlweise das ganze Bein — von der Ferse bis einschließlich der Wadenmuskeln —, oder nur das halbe Bein — von der Ferse bis zum Beginn der Wadenmuskeln —, bedecken.

2. Beinschoner nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß von den Beinen der Spieler ein Gipsabdruck (überwiegend in Spitzfußstellung) hergestellt wird.

3. Beinschoner nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Kunststoffschalen individuell für jeden Spieler nach dem in Anspruch 2 beschriebenen Beingipsabdruck geformt und mit einem Trikotschlauchgewebe überzogen sind.

4. Beinschoner nach Anspruch 1, 2 und 3, dadurch gekennzeichnet, daß die vordere und hintere mit je einem Trikotschlauch umhüllte Schale an einer Kante fest vernäht sind (Fig. 1+2, Ziffer 7) und an der anderen Kante Klettverschlüsse angebracht sind (Fig. 1, 2+3, Ziffer 2), die nach dem Anlegen des Beinschoners am Bein zusammengefügt werden und dadurch die vordere und hintere Schale zusammenhalten.

5. Beinschoner nach Anspruch 1, 2, 3 und 4, dadurch gekennzeichnet, daß 2 Kunststoffplättchen eingenäht sind (Fig. 1, 2+3, Ziffer 3), die links und rechts die Fußknöchel bedecken.

6. Beinschoner nach Anspruch 1, 2, 3, 4 und 5, dadurch gekennzeichnet, daß ein Fußsteg (Fig. 1, 2+3, Ziffer 4) aus Gummizug angenäht ist, der das Verrutschen des Beinschoners am Bein nach oben verhindert.

7. Beinschoner nach Anspruch 1, 2, 3, 4, 5 und 6, dadurch gekennzeichnet, daß für die vordere und hintere Schale Kunststoffplatten aus Polyäthylen-Schaumstoff verwendet werden in den Stärken 5 mm bis 15 mm und mit einem spezifischen Gewicht von ca. 0,20 Gramm.

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Schützer für die Beine von Sportlern, insbesondere Fußball- und Hockeyspieler, aus Kunststoff, der sowohl das Schienbein als auch die Fußknöchel und die Achillessehne gegen Schläge und Tritte schützt.

Die bisherigen Schienbeinschoner schützen den vorderen Teil des Beines, das Schienbein, entweder durch Kunststoffschalen, Kunststoffplättchen oder Schaumstoffpolster bzw. eine Kombination von allen. Knöchel und Achillessehne sind jedoch nur gering geschützt durch Abpolsterungen aus Stoff oder Schaumstoff. Hinzu kommt durch eine serienmäßige Herstellung, daß die individuellen Beinlängen und -formen der Spieler nicht berücksichtigt werden, so daß die Schienbeinschoner oft nicht richtig sitzen und sich verschieben oder verrutschen und somit nur ungenügenden Schutz bieten oder nicht mehr getragen werden.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen Beinschoner anzubieten, der die Unterschenkel und Knöchel der Sportler (Fußball- oder Hockeyspieler) gegen Verletzungen durch Schläge und Tritte schützt und zwar das Schien-

bein, die Fußknöchel und die Achillessehne, und mit nachstehenden Prämissen:

- a) der Beinschoner muß Tritte und Schläge weitgehend absorbieren,
- b) er muß sehr leicht sein,
- c) er muß am Bein so gut sitzen, daß er nicht verrutscht,
- d) er darf den Spieler in keiner Bewegungsphase beeinträchtigen oder behindern.

Den derart geforderten Schutz der Unterschenkel von Sportlern erfüllt der Beinschoner und er wird im wesentlichen dadurch erreicht, daß der Beinschoner für jeden Spieler individuell nach einem Beingipsabdruck (überwiegend in Spitzfußstellung) angefertigt wird. Nach dem Gipsabdruck (das Negativ) wird das Positiv angefertigt und durch Modellieren am noch nicht ganz ausgetrockneten Gips die Kopie des Beines des Spielers hergestellt. Anhand dieses Beinmodelles werden sowohl die vordere und hintere Kunststoffschale aus erhitzten Kunststoffplatten geformt und entsprechend der Beinlänge des Spielers auf Länge zurecht geschnitten, als auch die beiden Plättchen über den Knöcheln angepaßt. Die vordere und hintere Kunststoffschale werden in einen Trikotschlauch eingenäht und an einer Seitenkante fest miteinander vernäht (Fig. 1+2, Ziffer 1).

An der anderen Seitenkante der vorderen und hinteren, jetzt mit dem Trikotschlauch umhüllten, Kunststoffschalen werden Klettverschlüsse sowohl längs der Seitenkante als auch 90° zur Seitenkante angenäht (Fig. 1, 2+3, Ziffer 2).

Die Kunststoffplättchen zum Schutz der Knöchel und der Fußsteg werden nach Anprobe am Bein des Spielers mit dem Trikotschlauch vernäht (Fig. 1, 2+3, Ziffer 3 und 4).

Nach dem Anlegen des fertigen Beinschoners am Bein des Spielers werden vordere und hintere Schale durch den Klettverschluß zusammengehalten. Der Fußsteg verhindert das Verrutschen des Beinschoners am Bein des Spielers nach oben und sorgt zusätzlich dafür, daß die Kunststoffplättchen bei allen Bewegungsphasen während des Spielens immer exakt über den Knöcheln sitzen und diese somit schützen.

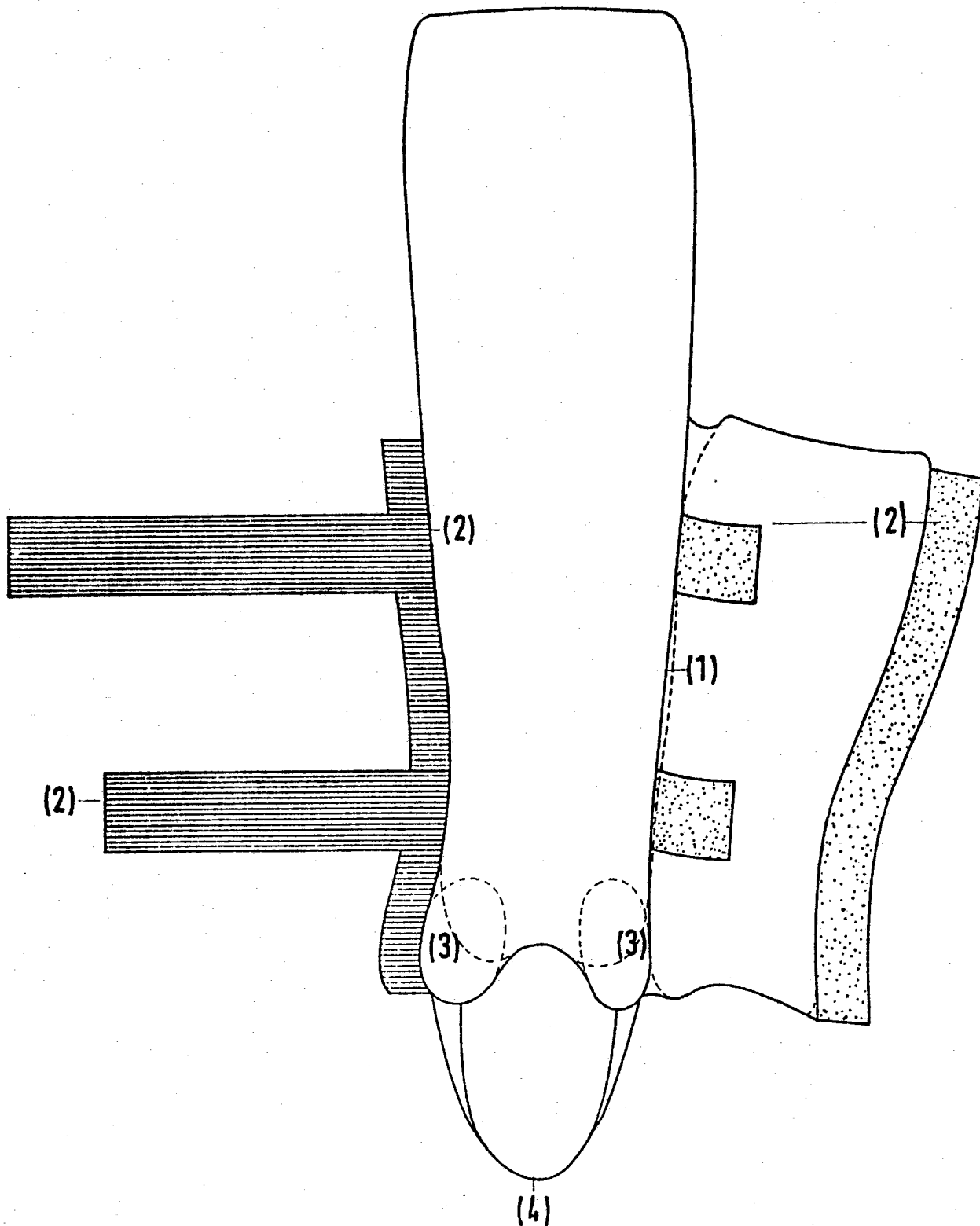
Durch die besondere Auswahl des Materials, insbesondere der Kunststoffplatten für die Schalen, ist der Beinschoner so leicht, daß er nach dem Anlegen am Bein des Spielers von diesem kaum gespürt wird und trotzdem durch die formstifen Schalen von außen kommende Schläge und Tritte aufgefangen werden.

- Leerseite -

3542983

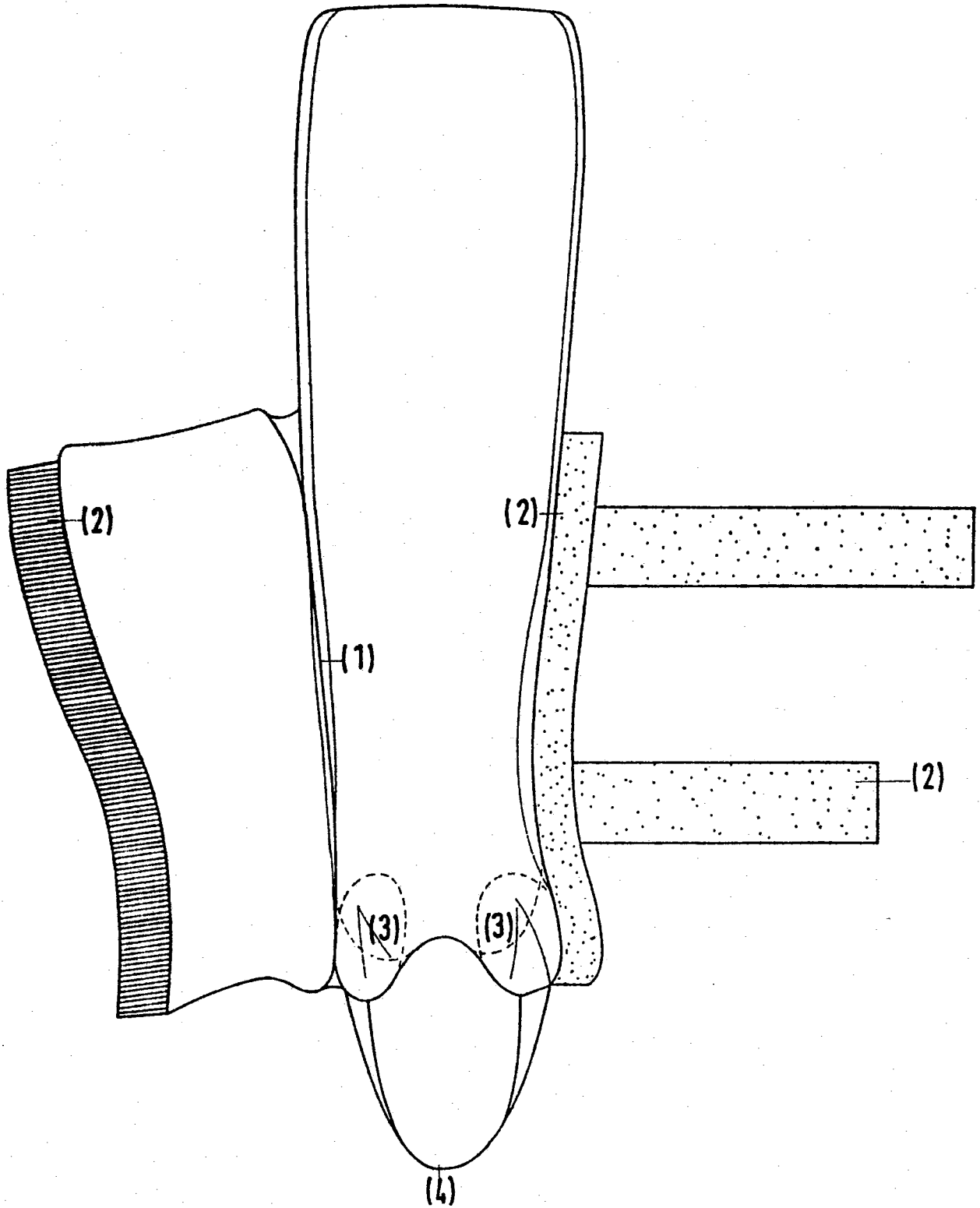
Nummer: 35 42 983
Int. Cl. 4: A 63 B 71/12
Anmeldetag: 5. Dezember 1985
Offenlegungstag: 11. Juni 1987

TRACHTERRECHT



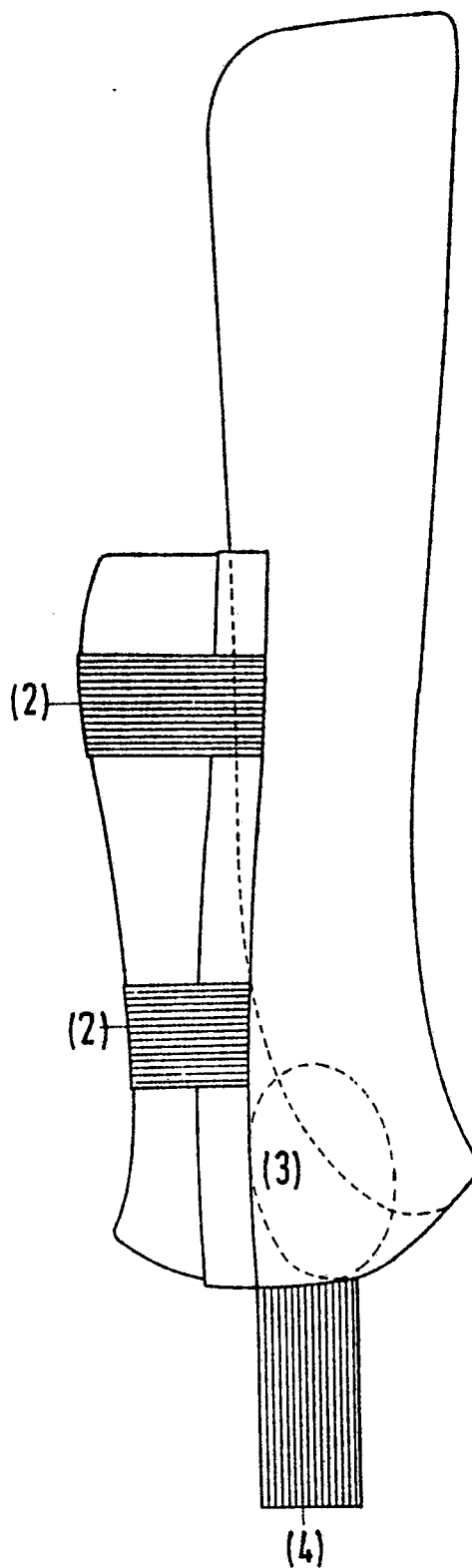
Figur 1

NACHGEREICHT



Figur 2

NACHGEREICHT



Figur 3